

FDP-Stellungnahme zum

Haushaltsplan 2018 des Landkreises Aschaffenburg

Nach mehreren Jahren, in denen der Schuldenstand des Landkreises stetig vermindert werden konnte, werden die Schulden in den nächsten 4 bis 5 Jahren wieder deutlich ansteigen. Das könnte in der Öffentlichkeit Kritik erwecken, nachdem im Bund nun einige Jahre die schwarze Null gefeiert wurde.

In den letzten 4 Jahren hatten wir eine kontinuierliche Schuldenverminderung von „Gesamtschulden“ Anfang 2012 in Höhe von 65,8 Mio. € bis Ende 2016 zu einer Höhe von nur noch 45,2 Mio. € also 20 Mio. € weniger. Das wäre eine Verminderung um mehr als 30 % .

Die 6 Mio. Schulden des Kreiskrankenhauses Wasserlos sind durch die Neugründung eines gemeinsamen Krankenhauses Aschaffenburg – Alzenau als eigenständige Schulden vom Kreis weggenommen. Es sind aber noch die Sonderschulden der Schulzweckverbände in Bessenbach und Großostheim darin enthalten.- Diese Zweckverbandsschulden betragen 2012: 15,8 Mio. € und betragen Ende 2016 noch 13 Mio. €, werden aber weiterhin abgebaut.

Schulden sind nicht von vorneherein schlecht, wenn dadurch wertbeständige Vermögenswerte geschaffen werden. Selbst, wenn keine Erträge abfallen aber der Kredit durch niedrige Zinsen über die Laufzeit nur wenig kostet, ist die Kreditaufnahme in Ordnung.

Die Schuldenkonsolidierung der letzten Jahre ist ja durch Anregung der FDP durch unseren Finanzfachmann Dr. Kaltenhauser schon einige Jahre durch den Kämmerer vorgenommen worden.

Seit einigen Jahren schieben wir bereits die notwendige Ortsumgehung Pflaumheim mit 9 Mio. Kosten vor uns her, die nun endlich geschaffen werden soll.

Bei der letztjährigen Haushaltsdebatte wurde die Sanierung – bzw. Erweiterung des Landratsamt-Gebäudes ab 2018 beschlossen. Diese Erweiterung ist auf Grund immer mehr von unserer Gebietskörperschaft zu übernehmenden

Aufgaben unter allen Parteien des Kreistages unumstritten. Dazu gehören insbesondere E-Government Aufgaben und die immer weiter fortschreitende Digitalisierung, die mit auch mit zeitentsprechender neuer Technik ausgestattet wird. So werden bis Ende 2023 werden sicherlich über 23 bis zu 30 Mio. € an neuen Investitionen erforderlich sein.

Ich gehe auf das uns vorgelegte Zahlenwerk nicht weiter im Einzelnen ein, da hierzu sicherlich in den vorherigen Beiträgen der Fraktionen einiges gesagt worden ist. Es ist uns ein in allen Bereichen gut erklärter Haushaltsplan vorgelegt worden, für den ich auch namens der FDP unserem Kämmerer Herrn Stein ausdrücklich danken möchte.

Bei einer Bedarfsplanung von rund 100 Mio. € in 4 Jahren mit notwendigem Finanzausgleich von 33,7 Mio. € sind seitens der Finanzverwaltung Ausgleichsvorschläge gemacht worden ohne dass der Hebesatz von 41,5% erhöht wird. (womit wir an bayernweit an 7.Stelle liegen).

Der Haushaltsplan 2018 ist ehrgeizig und Kämmerer Stein warnt: „ Auch in 2018 wird für die Verwaltung und die Politik die strikte Budgetdisziplin unerlässlich sein!“

Grundsätze liberaler Politik – gerade in der Kommunalpolitik – Sparsame Haushaltspolitik – Keine Schulden, die auf viele Jahre die nachfolgende Generation belasten- intelligente Innovation, die neue Technologie in die Gesellschaft integriert- Raum für Wissen, Bildung und Kultur, sowie Freizeitbeschäftigung fördert- einen Raum unternehmerischer Freiheit gibt, die zum wirtschaftlichen Aufschwung vor Ort beitragen können und die ihre Verantwortung gegenüber anderen Bürgern engagiert wahrnimmt.

Die FDP stimmt dem Haushaltsplan und den weiteren Finanzdaten zu.

Noch einige anschließende Bemerkungen:

In der letzten Woche (Do 7.12.) hatte der Tourismus-Ausschuss zum Hauptthema: Region Spessart ein Teil der „Metropol-Region“ Frankfurt-Rhein-Main. Tags drauf war die Sparkasse Aschaffenburg Gastgeber für „bayrisch-Rhein-Main“ in eben dieser „Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main“.

Hier liegt die Zukunft unserer Entwicklung mit Teilhabe an einem erheblichen wirtschaftlichen Aufschwung, der vermutlich die bisherigen Zukunftsprognosen unseres Landkreises mit Abnahme und stetiger Überalterung der Bevölkerung etwas verändern dürfte. Geburten steigen wieder an. Vermehrter Zuzug aus

anderen Bereichen. Kindergärten (und später vielleicht auch Schulen) müssen wieder erweitert werden.

Im Rahmen der Entwicklung in dieser Metropolregion, die mittlerweile für unsere Untermainlandkreise auch von München aus so gesehen wird: am 2. März letzten Jahres sagte der Staatssekretär Albert Füracker (vom bay. Staatsministerium für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat) bei der Zentec in Großwallstadt, dass der bay. Untermain Bayerns 3. Monopolregion sei. So ist auch schon einige Zeit hier ein neuer Industrialisierungsschub und ein Fachkräfte- Zuzug zu merken. (Damit geht leider aber auch Wohnraumknappheit und Verteuerung der Mieten einher.)

Wissen und gute Ausbildung sind wichtig. Die Hochschule Aschaffenburg (gegründet 1995), sowie das Fraunhofer-Institut in Alzenau, sowie internationale Betriebe in unserem Gebiet werden in Zukunft immer bedeutsamer werden. Dazu müssen Verkehrsabläufe – vor allem auch im öffentlichen Nahverkehr noch weiter ausgebaut und vernetzt werden. Wobei aber möglichst nicht die Eingliederung in den Rhein-Main-Verkehrsverbund kommen sollte, da das dann für bay. Bürger teurer werden könnte.

Noch kleinere Anmerkungen

Wenn man sich die Internetseite des Landkreises Aschaffenburg ansieht, dann ist sie recht informativ und gut- könnte aber in einigen Bereichen – insbesondere auch mit einem verbesserten Bürgerportal mit Erledigung von Formularen per Internet ausgebaut werden.

Eigenartig- wenn man auf E-Government Gesetz – Bayern klickt, dann steht zwar was über Vorteile und Zukunftweisendes darin, wenn man auf nähere Informationen dazu wünscht und dann die geforderte Postleitzahl Ortes, eingeben soll, erfährt man bei Eingabe einer Postleitzahl, die mit 6 beginnt, dass das ein Ort außerhalb Bayerns sei.

Unter den Landkreisinfos zum Thema Behindertenwegweiser- kommt man auf eine MKK-Seite, die mittlerweile nur Infos für den Main-Kinzig-Kreis bereithält.

Nach der letzten Sozialausschusssitzung im November weiß ich allerdings, dass eben dieser Behindertenwegweiser mit barrierefreien Zugängen zu Gaststätten oder Hotels oder zu ärztlichen Praxen jetzt neu erstellt werden soll.

„Bildungsregion Aschaffenburg“ im Jan? auf den Weg gebracht – wann kommt das Ergebnis.- Für mich dabei besonders erfreulich, dass in unserem Landkreis das Kontingent der „Sozialbetreuer“ an den Schulen aufgestockt wurde- wenngleich auch nicht wie in Nürnberg an allen Schulen. In dieser Maßnahme sehe ich einen bedeutenden Beitrag zu „kein Kind soll verloren gehen“, wenn über die Sozialbetreuung erreicht werden kann, dass häusliche Schwierigkeiten dem Kind von vorneherein Nachteile aufbürden.

Dazu noch weiter Fragen: Es wird so oft gesagt: Jedes 5. Kind in Deutschland lebt in Armut. Gibt es bei uns eine Statistik über eine derartige Situation in unserem Landkreisgebiet?

Was haben wir bislang auf den Weg gebracht von unserem „integrierten Gesamtkonzept“ für Senioren und behinderte Menschen?

Das waren nur einige Zusatzbemerkungen, die ich bei der heutigen Haushaltsverabschiedung machen wollte. Diese Themata sollten in den nächsten Wochen auch angegangen werden- auch wenn dafür letztlich eigentlich weitere Hilfen vom Land Bayern und dem Bund kommen müssen.

Ich sagte vorhin bereits:

Der Haushalt ist schlüssig aufgebaut. Es ist gut begründet, warum die Landratsamtserweiterung nötig ist und die Umgehungsstraße Pflaumheim ist schon überfällig. Die Kreis-FDP trägt den Haushalt in allen Teilen mit.

Dank sagen möchte ich unserem Landrat Dr. Reuter, dem Kämmerer Herrn Stein, sowie auch letztlich allen Mitarbeitern der Landkreisbehörde für ihr jeweiliges Engagement und auch für das gute Klima im Kreistag unter allen Kollegen der verschiedenen Fraktionen.

Persönlich werde ich mich vermutlich im ersten Halbjahr 2018 aus der Kreispolitik verabschieden.